

Dr. Gary Meadors, 1. Korinther, Vorlesung 2, Einführung, So viel Bibel , so wenig Zeit, Teil 2

© 2024 Gary Meadors und Ted Hildebrandt

Hier spricht Dr. Gary Meadors über den 1. Korintherbrief. Dies ist die zweite Vorlesung: Einführung, So viele Bibeln, so wenig Zeit, Teil 2.

Herzlich willkommen zurück zur zweiten Vorlesung unserer Reihe über den 1. Korintherbrief auf unserer biblischen E-Learning-Plattform.

Mein Name ist Gary Meadors. Meine persönliche Vorstellung erfolgt zumindest zu Beginn der ersten Vorlesung. Letztes Mal hatten wir unser Gespräch über „So viele Bibeln, so wenig Zeit“ unterbrochen.

In diesem Abschnitt geht es um die Vielzahl englischer Bibelübersetzungen, deren Bedeutung für die Auslegung der Bibel und auch für den Umgang mit anderen Christen, die eine andere Bibel verwenden. Ich möchte Ihnen die verschiedenen Bibelarten näherbringen. Zuletzt erwähnte ich Dukonchenko , den Vorsitzenden des Verbandes Russischer Baptisten.

Ich war damals in Kiew. Das ist Jahrzehnte her. Er ist inzwischen verstorben.

Wir saßen in seinem Büro und sprachen über einen Bibelvers. Wir hatten natürlich einen Übersetzer dabei, und ich las aus meiner Bibel. Während ich las, las er aus seiner russischen Bibel.

Deshalb klang es für ihn anders als das, was ich tat. Also beugte er sich vor und fragte: „Was liest du da?“ Oder zumindest fragte er es über den Übersetzer. Ich zeigte ihm, dass ich tatsächlich aus dem griechischen Neuen Testament übersetzte.

In diesem Gespräch erwähnte ich verschiedene Aspekte der russischen Bibel, Luthers und der King-James-Bibel. Ich glaube aber nicht, dass ich den Zusammenhang zwischen diesen Dingen so deutlich gemacht habe, wie ich es hätte tun sollen. Nehmen wir zum Beispiel das Gespräch zwischen Duke und mir über die Bedeutung der Bibel und die Erkenntnis, dass die Übersetzung einen Unterschied macht.

Weil ich von seiner Bibelübersetzung abwich. Er hatte ja sowohl die deutsche als auch die russische Version vorliegen. Warum die Übersetzungen nicht übereinstimmten, war ein interessantes Thema für eine Diskussion.

Ich wollte das klarstellen, weil ich mich nicht ganz deutlich ausgedrückt hatte. Das war nur ein spontanes Beispiel, was wahrscheinlich nicht optimal war. Und ich wollte sichergehen, dass, falls jemand aus der russischen Community zuhört, ich nicht über

die Geschichte der russischen Bibel sprechen wollte, die sich deutlich von den genannten Dingen unterscheidet.

Aber zurück zu einem Vorfall, der sich vor vielen Jahren in Dukes Büro ereignete. Als wir innehielten, wollten wir den Unterschied in der Herangehensweise an Übersetzungen verdeutlichen. Formale und dynamische Äquivalenz sind nämlich zwei unterschiedliche Übersetzungsphilosophien.

Die Philosophie der formalen Äquivalenz bei der Übersetzung zielt darauf ab, so wörtlich wie möglich und gleichzeitig so frei wie nötig zu sein. Dieses Prinzip wurde über Jahrhunderte hinweg, auch bei englischen Bibeln, angewendet, um die Bibel in die Sprache des Volkes zu übertragen, ohne dabei so weit von den Originaldokumenten abzuweichen, dass die Bedeutung verfälscht wird. Tatsächlich kann eine Übersetzung mitunter komplex sein, was bedeutet, dass sie formal nicht immer selbsterklärend ist.

Ein Vorteil der King-James-Bibel ist, dass man den Zuhörern deutlich mehr erklären muss als beispielsweise bei einer Übersetzung wie der NIV. Je formeller eine Übersetzung ist, desto mehr muss man ihnen verständlich machen. Darauf gehen wir gleich noch genauer ein, insbesondere im Hinblick auf die NIV.

Wir haben also eine möglichst wörtliche formale Äquivalenz angestrebt, so frei wie nötig. Wir bringen es in die Sprache der Menschen, aber wir gehen nicht vollständig auf ihre Bedürfnisse ein, indem wir die Übersetzung so erweitern, dass sie für sie verständlich ist. Das müssen sie selbst herausfinden.

Sie werden sich mit dem Bibellesen auseinandersetzen müssen. Das gilt für alle Bibeln. In vielen Studien spricht man heutzutage von dynamischer oder funktionaler Äquivalenz.

Zwei Beispiele hierfür sind die NIV und die New Living Translation, kurz NLT. Wir haben das Zitat aus der Einleitung der New Living Translation gelesen, in dem es heißt, dass eine dynamische Äquivalenzübersetzung voraussetzt, dass der Text korrekt interpretiert und anschließend in eine verständliche Sprache übertragen wird. Das gibt uns einen Einblick in einen sehr wichtigen Punkt.

Die Übersetzung mittels dynamischer oder funktionaler Äquivalenz stellt hohe Anforderungen an den Übersetzer. Es genügt nicht, den Text so wörtlich wie möglich und gleichzeitig verständlich zu gestalten. Vielmehr muss der Übersetzer dem Leser helfen, den Sinn des Textes zu verstehen.

Aufgrund dieser Übersetzungsphilosophie bezeichne ich die NIV oder die NLT oft als interpretative Übersetzungen. Ich werde gleich anhand der Tabelle am Ende dieser Notizen veranschaulichen, was das bedeutet. Eine interpretative Übersetzung.

Das sollte eigentlich stutzig machen. Es geht nicht darum, dass es schlechte Übersetzungen sind. Vielmehr trifft der Übersetzer bei der Wiedergabe des Textes in einer lesbaren Form mehr Entscheidungen über dessen Bedeutung als bei formalen, äquivalenten Übersetzungen. Und genau das ist letztendlich ein großer Vorteil, wie ich Ihnen im Laufe der Zeit noch verdeutlichen werde.

Aber das sollten Sie wissen. Welche Übersetzungstheorie liegt Ihrer Bibelübersetzung zugrunde? Verwenden Sie eine formale oder eine funktionale bzw. dynamische Äquivalenzübersetzung? Und was bedeutet das genau? Ich möchte hier kurz etwas ansprechen, das gesagt werden muss. Wir kommen später darauf zurück, aber ich muss es jetzt erwähnen.

Die Herausforderung besteht nicht darin, die einzige Bibel zum Lesen zu finden. Die Herausforderung besteht darin, alle vorhandenen Bibeln zu nutzen und gleichzeitig ihre jeweiligen Arten zu verstehen. Wie wird übersetzt? Was kann ich erwarten, was kann ich von ihnen fordern? Und worauf muss ich beim Lesen eines Verses achten? Hat der Übersetzer vielleicht etwas eingefügt, um mir zu helfen, worüber wir uns am Ende aber vielleicht nicht einig werden?

Ich kann das gleich anhand der Grafik am besten veranschaulichen, aber das ist ein wichtiger Punkt, nicht wahr? Und wenn Sie im englischsprachigen Raum leben und mit der großen Auswahl an englischen Bibeln arbeiten, die es heutzutage gibt, müssen Sie sich dessen bewusst sein. Wenn Sie im Gemeindedienst tätig sind – und ich verwende dieses Wort bewusst, denn ich bin der Meinung, dass Gemeindemitarbeiter professionell handeln, ausgebildet sein und über ein professionelles Niveau verfügen sollten, um Menschen zu helfen –, dann sollten Sie das unbedingt beachten. Jemand hat einmal geschrieben: „Brüder und Schwestern, wir sind keine Profis.“

Mir gefällt dieser Titel nicht. Wir sind es. Wir sollten wissen, wovon wir reden.

Wir sollen in der Lage sein, den Menschen die Bibel zu erklären und ihnen zu helfen, sie zu verstehen. Andernfalls gibt es ein Problem. Wenn jemand mit einer anderen Bibel als unserer in unser Büro kommt, vielleicht sogar mit einer sehr abwegigen, paraphrasierten Fassung, und sein Leben auf der Interpretation eines Verses gründet, müssen wir ihm erklären, dass das keine gute Auslegung ist.

Das ist die Herausforderung beim Umgang mit verschiedenen Übersetzungen. Es gibt also funktionale, dynamische und formale Übersetzungen. Behalten Sie den Überblick und kennen Sie Ihre Liste.

Ich habe Ihnen hier eine Liste gegeben, aber natürlich benötigen Sie weitere Informationen, die Sie in der Literatur finden, die ich Ihnen später zitieren werde. Es

gibt noch ein anderes Übersetzungsverfahren, das Paraphrasieren oder Erweitern genannt wird. Tatsächlich kommt es noch schlimmer.

Es gibt Bibeln auf dem Markt, die von Medienpersönlichkeiten, sogar von Geistlichen, angeboten werden und keine Übersetzungen sind. Diese Personen, die Bücher verkaufen, geben aufgrund ihres bekannten Namens ihre eigene Interpretation der englischen Bibel wieder. Es handelt sich also gar nicht um eine Übersetzung.

Es kann völlig daneben liegen, was die Lektüre und die Lebensführung angeht. Es verkauft sich zwar gut, aber es ist keine gute Idee. Paraphrasieren mag zwar nützlich sein, aber ich denke, man kann auch ohne es gut leben.

Die Amplified Bible, die man heute kaum noch sieht, hat den Text durch die Verwendung zahlreicher Synonyme in der Versübersetzung erweitert und versucht, dem Leser durch viele Worte einen Bezugspunkt zu geben. Das ist an sich in Ordnung. Doch Wörter haben erst im Kontext Bedeutung, und nicht jedes Wort hat in einem bestimmten Kontext zwangsläufig dieselbe Bedeutung.

Ich persönlich würde vorschlagen, ein paar funktionale Übersetzungen auszuwählen und diese dann mit ein paar formalen Übersetzungen zu untermauern. Vielleicht könnten Sie die Revised Standard Version und eine weitere Übersetzung wie die ESV oder die King-James-Übersetzung verwenden. Diese sind formal gleichwertig.

Suchen Sie sich dann ein paar dynamische Übersetzungen aus. Ich würde Ihnen sicherheitshalber die NIV und die NLT oder die New Living Translation empfehlen. So sehen Sie, welches Spektrum an Übersetzungen Ihnen zur Verfügung steht.

Es gibt ein Kontinuum, das von einer möglichst wörtlichen bis hin zu einer interpretativen Übersetzung reicht. Sie können die Verse auf diesem Kontinuum vergleichen; sie sind möglicherweise schwer verständlich, weil sie so wörtlich wie möglich übersetzt sind. Plötzlich verstehe ich es, aber was verstehen Sie? Ich werde versuchen, Ihnen das in der Tabelle zu veranschaulichen. Hier einige Empfehlungen.

Das mag sich zwar etwas wiederholen, aber ich möchte es trotzdem noch einmal betonen. Wenn Sie eine Bibel auswählen, sollten Sie unbedingt auf ein Format mit Absätzen achten. Wählen Sie eine Bibel, die poetische Texte in poetischer Form wiedergibt, wie zum Beispiel das Buch der Psalmen, das Buch der Sprüche und andere Stellen in der Bibel, die Gedichte enthalten.

Sie möchten eine Bibel verwenden, die diesen modernen Aspekt berücksichtigt; diese hier ist aber gar nicht so modern; sie stammt aus dem 19. Jahrhundert, und ein Absatz ist wichtig. Ich könnte auch einen weiteren Vortrag über Einleitungen halten. Ich kann hier im 1. Korintherbrief nicht alle meine Lieblingsstellen unterbringen, aber in einem meiner Vorträge zur Hermeneutik oder Bibelauslegung spreche ich über

Absätze und die Verwendung langer Absätze. Die American Standard Version von 1901 hat meiner Meinung nach die besten Absätze überhaupt, weil sie in der Blütezeit des britischen Englisch entstanden ist.

Und sie ließen die Absätze unverändert. Anders ausgedrückt: Ein Absatz soll eine gedankliche Einheit bilden. Und sie versuchten, diese gesamte gedankliche Einheit beizubehalten.

Dann kommen wir zur Moderne, wo es die NIV gibt, die Absätze verwendet. Laut ihrer Theorie ist die Aufmerksamkeitsspanne der Menschen aber zu kurz für lange Absätze, deshalb unterteilen wir sie in kurze. Was nun? Wo bleibt die gedankliche Einheit? Ich würde den Schülern beibringen, wie man eine gut abgegrenzte Bibel der ASV von 1901 richtig liest.

Und das muss in gedruckter Form vorliegen. Computerversionen funktionieren nicht, da sie Fehler verursachen. Es muss eine gedruckte Übersetzung nach der amerikanischen Standardschrift von 1901 mit großen Absätzen sein.

Nehmen wir als Nächstes eine NIV-Übersetzung mit kürzeren Abschnitten. Angenommen, die ASV hat 10 Verse und die NIV 1 bis 3, 4 bis 6 und 7 bis 10. Was ergibt sich daraus? Ein zentrales Thema der ASV sind die 10 Verse.

Drei Unterpunkte des Hauptgedankens in den Unterabschnitten der NIV. So bleibt das Thema des Hauptabschnitts, der eine zentrale Gedanke, erhalten, aber es werden drei Aspekte davon sichtbar. Daher ist die Absatzanalyse äußerst wichtig, wenn man sich mit der Bibel beschäftigt.

Mehr kann ich dazu im Moment nicht sagen. Aber besorgen Sie sich eine Bibel mit Absätzen. Besorgen Sie sich eine Bibel, die ihre Übersetzung dem literarischen Genre entsprechend wiedergibt, das sie ist.

Wenn es sich um Poesie handelt, möchte ich Poesie sehen. Wenn es sich um eine Erzählung handelt, möchte ich die Erzählung sehen. Ich möchte die Absätze sehen.

Alles klar? Wenn ihr euch also für sie entscheidet, achtet bitte darauf. Lasst euch nicht von den vielen aktuellen Kontroversen darüber verunsichern, wie geschlechtersensibel oder -ausschließend die Übersetzungen sind. Die Versionen, die ich euch nenne – die King-James-Bibel, die NRSV, die alte Version und die RSV – waren nicht wirklich geschlechtersensibel.

Die neue RSV ist einigen Gelehrten zufolge zu geschlechtersensibel. Deshalb bevorzuge ich die erste Ausgabe der NRSV, die nicht so stark verändert wurde. Die NIV und die NLT hingegen sind sehr geschlechtersensibel.

In 99 bis 99 % der Fälle spielt das keine Rolle. Nehmen wir zum Beispiel die Veranschaulichung aus der King-James-Bibel, genauer gesagt die Parabel vom Abendmahlssaal in der Ölbergrede: Dort sind, so die King-James-Bibel, zwei Männer mit einer Tätigkeit beschäftigt. Einer wird mitgenommen, der andere zurückgelassen.

Oder: Es liegen zwei Männer im Bett, einer wird genommen, der andere bleibt zurück. In moderneren Übersetzungen wie der NIV heißt es „zwei Personen“ statt „zwei Männer“. Ursprünglich bedeutete das Griechische wahrscheinlich „Menschen“, da es den allgemeinen Begriff für Männer verwendete, und „Männer“ war damals die vorherrschende Bezeichnung.

Alles wurde aus männlicher Perspektive und in literarischer Sprache beschrieben. Es meinte also nicht unbedingt nur Männer, sondern zwei Personen.

In der Offenbarung heißt es beispielsweise: „Wenn jemand an meine Tür klopft, werde ich zu ihm hineingehen und Gemeinschaft mit ihm haben.“ Bedeutet das, dass Frauen nicht anklopfen dürfen? Nein, es bedeutet: Wenn jemand an meine Tür klopft, werde ich zu ihm hineingehen und Gemeinschaft mit ihm haben. Es gibt also viele Aspekte der Geschlechterinklusion, die bei Übersetzungen sehr wichtig sind.

Funktionale und dynamische Äquivalenzübersetzungen sind dafür besser geeignet. Man sieht also, wie viele Nebensächlichkeiten wir verfolgen können, wenn wir über das Wesen der Übersetzung sprechen. Aber was ist der Kernpunkt? Es ist folgender.

Sie müssen den Unterschied zwischen formaler Übersetzung – so wörtlich wie möglich und so frei wie nötig – und dynamischer oder funktionaler Übersetzung kennen, die in gewisser Weise interpretativ ist, sei es auch nur geringfügig oder mitunter auch umfassend. Gut. Achten Sie also auf Ihre Übersetzungen.

Ich werde hier keine Namen nennen, aber es gibt heutzutage sogar einige formelle Übersetzungen, die von kleineren Gruppen angefertigt werden, die durchaus eine bestimmte Agenda verfolgen. Und man kann sie finden, wenn man weiß, wonach man sucht. Okay.

Wählen Sie also Bibeln mit Absatzformat, achten Sie auf spezielle Themenbereiche und lassen Sie sich nicht von Behauptungen anderer beeinflussen. Das ist Ihre eigene Entscheidung.

Zweitens: Wählen Sie mehrere Bibeln zum Vergleich. Wir leben nicht mehr in einer Zeit, in der es nur eine einzige Bibel gibt. Es gibt verschiedene englische Übersetzungen. Wählen Sie, wie bereits erwähnt, etwa vier aus – eine zu formale, eine zu funktionale – und arbeiten Sie mit ihnen.

Ich zeige Ihnen gleich, wie das geht. Suchen Sie sich einige aus und seien Sie beim Bibelstudium vorsichtig. Bitte gehen Sie sorgsam mit Studienbibeln um.

Studienbibeln sollen Ihnen helfen. Sie können Ihnen viel Unterstützung bieten. Gleichzeitig geben sie den Text aber auch so wieder, wie sie es möchten.

Sie fügen Gliederungen in den Text ein. Ich möchte eine saubere Bibel mit klaren Absätzen. Lasst es so, wie es ist.

Ich werde entscheiden, wie ich es strukturiere und was ich damit mache. Du kannst eine Studienbibel wie einen Kommentar verwenden. Lass sie nicht zu deinem kleinen Gott werden.

Nutzen Sie es aber, um Strukturen zu erkennen, Ideen für mögliche Probleme in den Notizen zu sammeln usw. Verlassen Sie sich aber nicht blind darauf, und nur so sollten Sie es betrachten. Saubere Bibeln.

Studienbibeln kann man wie Kommentare verwenden. Es gibt mittlerweile für alles eine Studienbibel. Ich will Sie jetzt nicht mit den verschiedenen Modellen langweilen, die man in den meisten christlichen Läden findet. Ich nenne sie bewusst christliche Läden und nicht christliche Buchhandlungen.

Viertens: Vermeide ausufernde Paraphrasen der Bibel. Sei ein gründlicher Bibelleser, kein oberflächlicher.

Schließlich : Studiere die Bibel. Sie ist nicht nur zum Lesen da, sondern auch zum Lernen. Wenn wir uns unter vier Augen zusammensetzen und gemeinsam die Bibel lesen würden und ich dich nach der Bedeutung frage, welche Antwort würdest du mir geben? Vielleicht so etwas wie: „Das bedeutet es mir.“ Und ich würde dich sofort unterbrechen und sagen: „Mir ist egal, was es dir bedeutet. Mir geht es darum, die Bedeutung zu verstehen, damit ich weiß, was es für dich und für mich bedeutet oder bedeuten sollte.“

Wir müssen die Heilige Schrift um ihrer selbst willen lesen, nicht für unseren persönlichen Gebrauch. Und das rutscht so schnell unter. Selbst disziplinierte Ausleger – und ich bin ein disziplinierter Ausleger, aber ich nehme mich da nicht aus.

Wir interpretieren oft unsere eigenen Ideen in den Text hinein. Wir versuchen, das zu vermeiden. Wir nutzen verschiedene Quellen, um dem entgegenzuwirken und uns selbst davon abzuhalten, aber es ist zu einfach.

Lesen Sie also die Bibel, aber seien Sie vorsichtig. Gordon Fee sang einmal in einer Fachbesprechung ein Lied, das ich ganz nett fand. Wunderbare Dinge stehen in der

Bibel. Ich sehe, dass Sie da ein paar Stellen eingefügt haben, die nicht ganz stimmig sind. Entschuldigung, aber Sie haben den Punkt verstanden.

Wir neigen dazu, unsere eigenen Interpretationen in die Heilige Schrift hineinzulesen. Der einzige Weg, dies zu vermeiden, ist ein diszipliniertes Bibelstudium. Ich empfehle Ihnen, die Geschichte der Bibel hier nachzulesen. Ich werde die Bibliografie vor der Tabelle erstellen.

Ich werde jetzt nicht alles im Detail erklären. Ich habe die Auswahl bewusst kurz gehalten, damit Sie vielleicht etwas Passendes finden, aber ich möchte Sie nicht verwirren. Ich möchte Ihnen zwei Bücher besonders ans Herz legen. Bruce Metzger: „The Bible in Translation Ancient and English Versions“. Das ist zwar schon etwas älter, aber immer noch ein sehr gutes Buch und deckt dennoch die meisten gängigen Bibelübersetzungen ab.

Als Nächstes folgt Mark Strauss' Buch „Distorting Scripture: The Challenge of Bible Translation and Gender“. Mark hat hier gute Arbeit geleistet. Er hilft beim Übergang zwischen den Begriffen „dynamisch“ und „funktional“. Das sind nur einige der Höhepunkte. Sie können sich aber auch selbst die Beschäftigung mit der englischen Bibel zu einem Hobby machen. Egal, ob Sie Student sind und 40 Stunden am Tag arbeiten oder im kirchlichen Dienst tätig sind – als Pastor oder Missionar – und etwas Zeit für ein, wie ich es nennen würde, Hobbystudium haben.

Du studierst Predigten, gehst in den Sonntagsschulunterricht, interessierst dich für Bibelstudien – aber hast du auch ein Hobby, dem du dich widmen kannst? Wie wäre es mit einem historischen Thema? Vielleicht könntest du dich zum Beispiel mit der Geschichte der Bibel beschäftigen. Hier ist eine Leseliste, die dir dabei helfen kann. Wenn du alles auf dieser Liste durcharbeitest, wirst du bestimmt ein begeisterter Bibelleser.

Es gibt viele andere Hobbys, wie Geschichte, insbesondere die römische oder die griechische Geschichte, aber um das Neue Testament zu verstehen, muss man sich mit der römischen Welt auseinandersetzen. Man muss die Details analysieren und in größeren Zusammenhängen denken. Ich verstehe die verschiedenen englischen Bibelübersetzungen und -verfahren.

Wir haben über die Theorie und Philosophie des Übersetzens gesprochen, über die zwei Hauptkategorien formal und funktional sowie formal und dynamisch. Aber wie sieht das in der Praxis aus? Hier sind einige Diagramme, die ich Ihnen an der Tafel vorstellen werde. Das erste Diagramm finden Sie auf Seite 5, das zweite auf Seite 6 in den Notizen zu den vielen Bibeln – und der knappen Zeit. Sie werden feststellen, dass ich ein DIN-A4-Blatt im Querformat verwendet habe, um verschiedene Versionen hier unterzubringen.

Diese Seite ist zu klein. Selbst DIN A4 wäre zu klein, aber ich möchte Ihnen das zugrundeliegende Prinzip verdeutlichen. Sie werden das Diagramm bemerken, das die Ergebnisse der Umwandlung von formalen in dynamische Darstellungen veranschaulicht.

Ich zeige Ihnen zum Beispiel das Diagramm. Sie werden sehen, dass wir links mit dem Formalen beginnen. Ich orientiere mich dann links und gehe rechts zum Funktionalen oder Dynamischen über. Das ist sehr wichtig.

Warum ist das wichtig? Weil man so frei wie möglich, so wörtlich wie möglich, so frei wie nötig beginnen möchte. Die wörtliche Übersetzung befindet sich auf dieser Seite. Auf dieser Seite steht die interpretative Übersetzung. Je weiter ich mich in diesem Diagramm bewege, desto mehr werde ich mit interpretativer Übersetzung zu tun haben.

Mal sehen, wie das funktioniert. Die erste Seite ist im Vergleich zur zweiten etwas schlicht. Gehen wir sie einfach mal durch.

Johannes 3,16: An dieser Stelle sollte es keine Probleme geben. Ist das nicht eine der bekanntesten Bibelstellen für Christen? Für Christen schon. Für die übrige Welt nicht.

Die bekannteste Passage für die meisten Menschen weltweit ist das Vaterunser oder 1. Korinther 13, nicht Johannes 3,16. Es ist die klassische liturgische Sprache der King-James-Bibel. Er gab seinen eingeborenen Sohn. Lasst uns diese Sprache lieben.

Dann lasen wir die revidierte Standardversion, die NRSV. Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab. Ich wurde in Indiana im US-Bundesstaat Indiana geboren.

Ich bin in den 60er Jahren in Norfolk, Virginia, zur Marine gegangen. Ich habe viel Zeit im Süden verbracht. Ich mag den Süden.

Ich mag die Kultur des Südens und so weiter. Um es mal so auszudrücken: Wenn man „Der eingeborene Sohn“ liest, dann „Der eingeborene Sohn“, kommt bestimmt irgendein Idiot daher und behauptet, die NRSV hätte die Bibel verändert, indem sie das Wort „gezeugt“ weggelassen hat, und sie versuchen, die Göttlichkeit Christi zu untergraben.

Wenn dir das also jemals jemand sagt, lächle einfach und geh weiter. Denn damit hat er sofort zugegeben, dass er keine Ahnung von der Bibel hat, weil „monogenes“ das griechische Wort für „einziggeboren“ ist. Aber was bedeutet das? Nun, es hat damit zu tun, dass dieses Wort in der Erzählung von Isaaks Geburt verwendet wurde. Er war ja bekanntlich etwas ganz Besonderes.

Er war der einzige Sohn. Der Name wurde für den Sohn der Witwe in Nain verwendet, der von den Toten auferweckt wurde. Er war ihr einziger Sohn.

Dasselbe Wort. Monogenes . Es ist kein Wort, das Ihnen etwas über die Gottheit aussagen will.

Es ist ein Wort, das seine Einzigartigkeit ausdrücken will. Es ist kein ontologischer, sondern ein funktionaler Begriff.

Und so ist er der einzige Sohn. Ich kann das genauso nachdrücklich sagen wie „eingeborener Sohn“. Tatsächlich kann das Wort „gezeugt“ in der Theologiegeschichte in Bezug auf die Generationsfrage zu Problemen führen.

Schau dir den Text der Neuen Internationalen Version (NIV) in derselben Spalte an. Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab. Und nun sieh, was sie getan haben.

Sie wichen von „gezeugt“ ab, aber anstatt „einzig“ zu sagen, was einfacher gewesen wäre, sagten sie „einziger Sohn“. Warum? Wahrscheinlich, weil die Übersetzer der NIV die Sensibilität dieser Passage, die Jesu Einzigartigkeit betont, erkannten. Und die New Living Translation sagt einfach „einziger Sohn“, ähnlich wie die Revised Standard Version.

Sehen Sie, Sie haben hier vier Bibeln und drei verschiedene Lesarten: Eingeborener Sohn, einziger Sohn, der einzig wahre Sohn. Gut, wo ist die Bibel? Sie ist in allen enthalten.

Es ist eine Übersetzung. Aber nur eine einzige bringt den Punkt wirklich rüber. Die NIV hat hier gute Arbeit geleistet.

Sie werden feststellen – und das möchte ich erwähnen –, dass die gedruckte Bibel in der NIV-Spalte meiner Tabelle die Ausgabe von 1978 ist. Diese wurde 2011 überarbeitet, und ich habe keine weitere Spalte hinzugefügt. Ich möchte meine Analyse der 1978er-Version auch nicht ändern, da mir die NIV von 1978 viele interessante Erkenntnisse geliefert hat.

Die interessanteste Fassung wurde 2011 überarbeitet, weil sie als unzureichend empfunden wurde. Die neue NIV-Übersetzung von 2011 hat einige Passagen entfernt, die zu interpretativ oder zu individualistisch ausgelegt waren. Die Originalfassung hingegen blieb unverändert.

Einzig und allein. Einzig und allein bedeutet genau dasselbe. Und das lässt sich in der Bibel belegen, indem man sagt, dass Isaak der Einzige und alleinige war, der Sohn der Witwe von Nain der Einzige und alleinige war und Jesus der Einzige und alleinige ist.

Das heißt nicht, dass sie alle gleich sind. Es bedeutet lediglich, dass sie in Bezug auf bestimmte historische Fragestellungen alle auf ihre Weise einzigartig sind. Apostelgeschichte 26,28 ist das nächste Beispiel in meinen Notizen.

Wow, ich habe schon Predigten darüber gehört. Ich bin mir sogar sicher, dass ich irgendwann in meinem Leben die Bibel dazu benutzen werde. Hier ist die King-James-Übersetzung.

Wir sehen Paulus im Gespräch mit einem römischen Beamten. Paulus wurde verhaftet. Er befindet sich gerade in der Phase, in der er nach Rom zurückgebracht wird.

Und er steht vor diesem Beamten und spricht, während er ihm predigt: Agrippa – nun, Paulus hatte es ja schon gesagt, aber Agrippa antwortete Paulus und sagte Folgendes: „Fast hättest du mich dazu gebracht, Christ zu werden.“

Wissen Sie, ich bin ja nicht nur Lehrer, sondern auch Prediger. Ich könnte hier schon mal richtig predigen. Fast.

Ich meine, bringen Sie hier die Emotionen zum Ausdruck. Fast hättest du mich dazu gebracht, Christ zu werden. Und übrigens, mit meiner Formulierung und Betonung möchte ich Ihnen vermitteln, dass Agrippa im Begriff ist, vor Paulus niederzufallen und ihm zu Füßen zu kriechen.

Dass er so beeindruckt ist. Okay. Schauen wir uns die NRSV-Übersetzung an.

Agrippa sagte zu Paulus: „Bist du so schnell dabei, mich zum Christentum zu bekehren?“ Wow. Das klingt ganz anders. Fast hättest du mich dazu gebracht, Christ zu werden.

Ich werde Ihnen zu Füßen fallen. Glauben Sie, dass Sie mich mit dieser kurzen Predigt zum Christen machen können? Sehen Sie den Unterschied zwischen den beiden? Ich versuche es, und ich übertreibe es wahrscheinlich ein wenig. Ich versuche, mich jeder Übersetzung zu widersetzen.

Ich möchte Ihnen nur zeigen, dass Sie sich nicht auf eine einzige Bibel verlassen sollten. Sie sollten verschiedene Übersetzungen in Betracht ziehen, die Ihnen helfen, den Sachverhalt zu verstehen. Nun, interessanterweise, schauen wir uns die anderen beiden an, und dann werde ich dazu etwas sagen.

Dann sagte Agrippa zu Paulus (in der dritten Spalte der NIV): „Glaubst du, du kannst mich in so kurzer Zeit zum Christentum bekehren?“ Merkst du den Sarkasmus?

Genau dieser Sarkasmus findet sich auch in der NRSV. Es handelt sich nicht um die Standardübersetzung. Die King-James-Bibel ist nämlich so wörtlich wie möglich.

Es gibt keinerlei Hinweis darauf, wie man das interpretieren soll. Die NRSV, die immer noch eine formale Äquivalenz darstellt, gab einen Hinweis. Die NIV gab einen deutlichen Hinweis.

Und darauf komme ich gleich noch kurz zurück. Aber man kann den Unterschied sehen und spüren. Wenn also jemand zu Ihnen kommt und Apostelgeschichte 26,28 aus der King-James-Übersetzung zitiert und fragt: „Prediger, ich kann einfach nicht glauben, dass Agrippa Christ wurde“, dann wird er es Ihnen vielleicht so erklären: „Pastor, Agrippa wurde doch Christ.“

Schau dir an, was er hier sagt. Was wirst du nun tun? Erstens: Ein Pastor tut alles, um niemandem die Bibel wegzunehmen, die er in Händen hält. Du solltest die King-James-Bibel (KJV) in diesem Moment nicht respektlos behandeln oder verunglimpfen.

Sie möchten es erklären. Und wenn Sie Pastor sind, würde ich Ihnen raten, den Gemeindemitgliedern das Wesen der Übersetzung zu vermitteln, damit es später leichter fällt, sie zu erklären. Seien Sie vorbereitet.

Lass es nicht überhandnehmen. Und deshalb befändest du dich als Pastor in einer Zwickmühle, wenn du diese Person nicht über das Wesen der Übersetzung aufgeklärt hättest. Du musst es jetzt tun.

Es wird aber etwas einschüchternder sein, und Sie haben möglicherweise nicht genügend Platz, um es angemessen zu gestalten. Sie könnten ein echtes Problem mit dieser Person haben. Sie könnte entweder wütend auf Sie werden oder den Mut verlieren.

Was sollen sie tun? Nun, wir müssen diese Dinge erklären. Schauen Sie sich die Neue Genfer Übersetzung an. Glauben Sie, Sie können mich so schnell zum Christen machen? Drei von vier Zeugenaussagen belegen also, dass diese Passage eher sarkastisch als überzeugend gemeint ist.

Das wäre eine sichere Sache für dich, falls du in einem Umfeld predigst, in dem die King-James-Übersetzung verwendet wird. Vielleicht befindest du dich sogar in einer Umgebung, in der darauf großen Wert gelegt wird. Du kannst ihnen sagen, dass du nicht einfach andere Übersetzungen verwenden wirst, da du sonst möglicherweise in Schwierigkeiten geraten könntest.

Aber man muss verstehen, dass Paulus damit sagen wollte, Agrippa habe ihm gemeint: „Ich bin wirklich beeindruckt von dir, Paulus, aber ich glaube dir das nicht.“

Und natürlich werden all Ihre Kommentare das bestätigen. Warum aber hat die NRSV, die formal so wörtlich wie möglich und so frei wie nötig ist, eine Übersetzung verwendet, die wie eine NIV klingt und eher funktional wäre? Die Antwort ist zweigeteilt.

Erstens gibt es einen formalen Aspekt der griechischen Grammatik, der dies ermöglicht. Er hängt mit dem Wesen der Überzeugung und der Rede zusammen. Wir befinden uns hier also in einem rhetorischen Kontext, in dem der Übersetzer die Freiheit hat, Agrippas eigentliche Aussage aus dem Gesamtkontext herauszuarbeiten, da der Text noch wörtlich zu verstehen ist.

Daher ist dies sprachlich akzeptabel, auch wenn es dynamisch erscheint. Anders ausgedrückt: Selbst eine formal gleichwertige Übersetzung muss gelegentlich funktional sein. Andernfalls wird sie vom Leser missverstanden. In der NRSV wurden daher an dieser Stelle einige funktionale oder dynamische Äquivalente verwendet.

Der Vergleich dieser Übersetzungen zeigt, dass es eine gute Wahl war. Nur diese vier. Schauen wir uns noch eine an.

Schau dir Galater 5,4 an. Ich erinnere mich, dass ich diese Stelle als junger Christ las und ziemlich verwirrt war. In der King-James-Übersetzung heißt es: „Christus hat für euch keine Wirkung mehr. Wer von euch durch das Gesetz gerechtfertigt werden will, ist aus der Gnade gefallen.“

Schau dir das noch einmal an. Du, der du durch das Gesetz gerechtfertigt bist. Warte mal.

Ich bin ein neuer Christ und mir wurde gesagt, ich sei aus Gnade gerechtfertigt. Wie kann die Bibel – wie kann Paulus sagen, dass man durch das Gesetz gerechtfertigt wird? Nun, es heißt ja, dass man von der Gnade abgefallen ist, wenn man auf diese Weise gerechtfertigt wird, aber ich bin kein besonders guter Leser und kann nicht zwischen den Zeilen lesen, weil ich darin nicht geübt bin. Ich bin einfach verwirrt, wenn ich das lese, und ich erinnere mich, dass ich als neuer Christ auch verwirrt war. Ich habe versucht zu verstehen, wie er beides sagen kann. Schauen Sie sich nun an, was die RSV-Übersetzung dazu sagt.

Die NRSV macht es wieder, und diesmal hängt es noch direkter mit einem sprachlichen Problem zusammen, auf das ich später noch eingehen werde. Schauen Sie sich an, wie Galater 5,4 übersetzt wird: „Ihr, die ihr durch das Gesetz gerechtfertigt werden wollt, habt euch von Christus getrennt und seid aus der Gnade abgefallen.“ Beachten Sie die hinzugefügten Worte.

Ich habe sie fett gedruckt. Wow. Das hätte ich nicht falsch verstanden.

Diese Leute versuchten, sich durch das Gesetz zu rechtfertigen , aber das würde nicht funktionieren. Und Paulus sagte ihnen das auch. Sehen Sie, in diesem Fall folgte die King-James-Bibel ihrem Prinzip der möglichst wörtlichen Übersetzung, und sie ist so wörtlich, dass es eines Gelehrten bedarf, um sie zu entschlüsseln.

Die NIV-Übersetzung und die NRSV-Übersetzung fügen einige wenige Worte hinzu, um zu verdeutlichen, dass dies etwas war, was sie den Menschen antun wollten, zu denen Paulus sprach. Sie wollten das, aber es ist unmöglich. In der griechischen Grammatik gibt es eine Kategorie namens Konativ oder Tendenz.

Wenn Sie Griechisch gelernt haben , werden Sie diese Passage sicher genießen. Falls nicht, lächeln Sie einfach. Lächeln Sie breit .

Denn wenn man etwas möchte, dann bedeutet das, dass man es versucht hat. Grammatikalisch gesehen kann man es in diese Kategorie einordnen, was bedeutet, dass man es sich wünscht, es aber nicht erreichen kann. Das nächste Beispiel ist ähnlich, und Sie werden es sehen.

Es gibt also eine grammatikalische Rechtfertigung dafür, dass ein Wissenschaftler, der einen Text übersetzt und wiedergibt, diese Art von Sprache verwendet und dabei wörtlich vorgeht. Er übersetzt grammatikalisch wörtlich, im Rahmen dessen, was es bedeutet, Sprache wiederzugeben. Denn Übersetzung ist bis zu einem gewissen Grad auch interpretativ.

Das muss so sein. Selbst die NRSV zeigt uns das hier. Sie versuchen, so wörtlich wie möglich zu übersetzen, nutzen dabei aber die Konventionen der Übersetzung und Grammatik. Manchmal wirkt es funktional, und wenn man es so nennen will, ist das in Ordnung, aber Tatsache ist, dass es akzeptabel ist.

Das ist das wirklich Wichtige. Sie versuchen, sich rechtlich zu rechtfertigen, sagt die NIV. Sie versuchen es.

Sie versuchen es, aber es gelingt ihnen nicht. Und beachtet, dass sie hinzugefügt haben: „Von der Gnade abfallen“ bedeutet, dass man sich von der Gnade abwendet – von der Gnade als Prinzip. Die NLT: Denn wenn ihr versucht, euch durch das Befolgen des Gesetzes Christi vor Gott zu rechtfertigen, seid ihr von Gottes Gnade abgefallen.

Es wird etwas ausführlicher erklärt, aber im Kern geht es um dasselbe. Was genau finden wir also in Galater 5,4? Um die Verwirrung beim Lesen der King-James-Übersetzung zu diesem Thema zu vermeiden, helfen uns drei Zeugnisse in der Übersetzung zu verstehen, dass Paulus im Kontext seiner Gesprächspartner ihnen eigentlich sagt: Ihr wünscht euch, ihr könntet dies tun, aber ihr könnt es nicht. So funktioniert es nicht.

Die Übersetzer haben Ihnen an dieser Stelle geholfen, und das wird Ihnen auch helfen zu erkennen, dass Sie dennoch die Kontrolle auf der linken Seite haben. Oft ist die RSV Teil dieser Kontrolle, aber hier in diesen letzten beiden, eigentlich drei Beispielen, wurde eine Art gerechtfertigte, möglichst wörtliche, aber dennoch funktionale Übersetzung vorgenommen. Schauen Sie sich Philipper 3,6 an : „Philipper 3,6: über den Eifer, die Gemeinde zu verfolgen, die Gerechtigkeit zu betreffen, die im Gesetz steht, untadelig.“

Dies ist Paulus' persönliches Zeugnis im Philipperbrief über seine Zeit als Jude, bevor er Christus kennenlernte. Nun beachte, was die revidierte Fassung (RSV) und die New Revised Standard Version (NRSV) schreiben: „Was den Eifer betrifft, ein Verfolger der Gemeinde“, „was die Gerechtigkeit vor dem Gesetz betrifft, untadelig“. Sie haben den Text leicht verändert, aber nicht wesentlich.

Sie sprachen von Gerechtigkeit gemäß dem Gesetz. König Jakobus sagte, Gerechtigkeit, die im Gesetz begründet ist, sei untadelig. Der Zusatz „gemäß dem Gesetz“ ist eine kleine Nuance, die dem Leser helfen mag, aber die Sache ist noch nicht ganz aus dem Schneider.

Schauen wir uns nun an, was die NIV-Übersetzung macht. Dies ist die NIV-Übersetzung von 1978. Was Eifer, die Verfolgung der Gemeinde und gesetzliche Gerechtigkeit betrifft, ist sie tadellos.

Als ich das zum ersten Mal las, wäre ich fast vor Schreck geflogen. Ich konnte diese Übersetzung einfach nicht glauben, und das, obwohl ich jahrelang die NIV benutzt hatte. Ich hatte mich nie wirklich intensiv mit dem Philipperbrief beschäftigt, und als ich dann in der NIV auf diese Stelle stieß, dachte ich: Meine Güte, woher nehmen die bloß diese gesetzliche Gerechtigkeit? Das hat Paulus doch ganz sicher nicht gesagt.

Paulus hat das nie über das Gesetz gesagt. Paulus respektierte das Gesetz für das, was es war und was es bewirken sollte. Er hat das Gesetz niemals verunglimpft.

Jesus auch nicht. Das ist keine gute Übersetzung. Diese dynamische Gleichsetzung ging völlig daneben.

Wisst ihr was? Das war die NIV-Übersetzung von 1978, und die hat sich natürlich lange gehalten, und jeder, der sie gelesen hat, bekam diesen Eindruck – und der war nicht gut. In der NIV-Übersetzung von 2011 wurde das geändert. So sieht es jetzt aus.

Was die Gerechtigkeit aufgrund des Gesetzes betrifft, so verfahren sie ähnlich wie die NRSV. Sie verstanden unter Gerechtigkeit nach dem Gesetz eine auf dem Gesetz beruhende, untadelige Gerechtigkeit. Paulus strebte keine gesetzliche Gerechtigkeit an.

Darum ging es nicht. Darum ging es im Gesetz nicht, und die NIV-Übersetzung war daher sehr, sehr schlecht. Schauen wir uns an, was die NLT gemacht hat.

Und eifrig. Ja, tatsächlich habe ich die Gemeinde streng verfolgt und das jüdische Gesetz so genau befolgt, dass mir nie ein Fehler vorgeworfen wurde. Nun, das ist eigentlich gar nicht so schlecht, auch wenn ich es bedauere, dass ein wichtiger theologischer Begriff wie Gerechtigkeit weggelassen wurde. Aber es vermittelt dem Leser, dass Paulus das Gesetz beachtete und hielt, was gut war.

Das Gesetz war nichts Schlechtes. Das Gesetz war ein Beispiel für Heiligung. Wenn dich ein Ochse nervt, schaff ihn weg.

Wenn dein Hund beißt, schaff ihn ab. Daher ist die NLT nicht ganz so weit von der Norm entfernt, aber man kann es sehen, und man muss sehr präzise mit der Sprache umgehen, wie man hier beim Vergleich dieser Versionen feststellen kann. Sprache ist schließlich Interpretation. So viel zu diesen Spalten.

Schauen wir uns nun die nächste Seite an, Seite sechs. Ich möchte Ihnen weitere Beispiele geben. Matthäus 19,9. Ich habe diese Passage absichtlich hier eingefügt, da ich Ihnen später einen Abschnitt aus 1. Korinther 7 erklären werde, der sich mit der Frage der Scheidung und Wiederverheiratung in der Bibel befasst.

Ohne die Passagen im Matthäusevangelium (Matthäus 5 und 19), die die sogenannten Ausnahmeklauseln enthalten, gäbe es diese Kontroverse oder Diskussion gar nicht. Denn nirgendwo in der Bibel fände man eine Scheidung auch nur im Entferntesten als akzeptabel, außer im Fall von Unzucht. Genau deshalb heißt es ja Ausnahmeklausel. Die NRSV (New Revised Standard Version) sagt: „außer bei Unzucht“.

Warum wurde nun „Unzucht“ statt „Unzucht“ verwendet? Nun, Unzucht ist der Oberbegriff für sexuelle Unmoral, und Unzucht ist in unserer Kultur der umfassendste Begriff. Man behielt also die gleiche Bedeutung bei, änderte aber die Begriffe. Im Grunde genommen bedeutet es dasselbe. Schauen Sie sich an, was die NIV (New International Version) gemacht hat.

Sie sagten, außer bei Ehebruch. Das ist natürlich Auslegungssache. Ich muss bis 1. Korinther 7 warten, um das zu erklären, aber ich sage Ihnen, dass sie eine von etwa sieben Interpretationen dieses sehr schwierigen Textes gewählt haben und den Leser in die Irre geführt haben, sodass dieser Text angeblich nur sexuelle Unmoral in der Ehe, also Ehebruch, thematisiert – obwohl es vielleicht gar nicht darum ging.

Wir werden später darüber sprechen, aber wisst ihr was? Die NIV-Übersetzung von 2011 hat es geändert. Anstatt „außer bei ehelicher Untreue“ zu sagen, wurde es

wieder auf sexuelle Unmoral bezogen. Man hat es so wörtlich wie möglich und so frei wie nötig ausgelegt.

Sie haben eine in der ersten Übersetzung enthaltene Wertung, mit Ausnahme der ehelichen Untreue, entfernt und eine allgemeinere, nun interpretationsbedürftige Aussage eingefügt. Dies ist auch angebracht, da es sich um einen viel diskutierten Text innerhalb der Bibelstellen zu Scheidung und Wiederheirat handelt. Die NLT-Übersetzung ist unverändert. Ich sage euch: Wer sich von seiner Frau scheiden lässt und eine andere heiratet, begeht Ehebruch, es sei denn, seine Frau war ihm untreu.

Nun ja, das ist ein ganz anderes Thema, auf das ich jetzt nicht näher eingehen werde. Aber worauf will ich hinaus? Worauf will ich hinaus? Ich will bewusst sein. Nutzt diese Hauptversionen, um euch mit den Dingen vertraut zu machen. Nun, vielleicht müsst ihr viele Frösche küssen, um am Ende eine Prinzessin zu bekommen.

Ich habe einige eindringliche Passagen ausgewählt, um Ihnen dies zu verdeutlichen. Sie könnten wochenlang lesen und vielleicht nichts Vergleichbar Interessantes finden, aber wenn Sie nicht aufmerksam sind, werden Sie es verpassen, wenn es passiert. Werden Sie zum Bibelleser. Lesen Sie 1. Korinther 5,5 (in der Lutherbibel): „Denn es geht um die Zerstörung des Fleisches.“

Zur Zerstörung des Fleisches in der Neuen Revidierten Standardübersetzung. Beachten Sie aber, was die NIV tut, damit die sündige Natur zerstört werden kann.

Moment mal. Wir sprachen vom Fleisch, und was ist damit gemeint? Oder geht es um etwas Inneres? Ist das Fleisch eine Metapher für die sündige Natur? Nun, tatsächlich ist das Fleisch eine Metapher für die sündige Natur. Es ist also unzulässig zu behaupten, das Fleisch sei die sündige Natur, aber fragen wir uns das einmal genauer.

Wie ist die Auslegung von 1. Korinther 5 im Hinblick auf diese Person, die diese Sünde begangen hat?

Wie ist 1. Korinther 5 im Hinblick auf die Person, die diese Sünde begangen hat, auszulegen? Besagt der Vers, dass Gott sie körperlich oder irdisch beeinflussen wird, oder dass Gott innerlich etwas mit ihr anstellen wird? Das sind die zwei Hauptinterpretationen dieser Passage. Die NIV hat sich für eine entschieden. Und wissen Sie was? Die NIV von 2011 änderte die Formulierung „die sündige Natur kann zerstört werden“ zurück in „die Zerstörung des Fleisches“.

Warum? Weil die Zerstörung des Fleisches die nüchternste Übersetzung ist. Sie ist so wörtlich wie möglich. Sie trifft keine Wertung darüber, was Fleisch in diesem speziellen Kontext bedeutet.

Das ist so wörtlich wie möglich. Man sieht, dass die NIV von 2011 wieder dazu übergeht, dem Leser die Interpretation zu überlassen, anstatt ihm Ihre Sichtweise vorzugeben, falls diese – wie in dieser Passage – auf einer breiteren Ebene umstritten ist. Ich weiß nicht, ob die NLT jemals korrigiert wurde.

Das passt auch zur sündigen Natur. Es würde mich nicht wundern, wenn sie dabei nicht die NIV herangezogen hätten. Das ist doch Funktionalität, oder? Übersetzer brauchen Hilfe.

Sie machen manchmal genau die gleichen Dinge wie du. Okay, hier ist eins. Oh, hier ist eines meiner Lieblingsbeispiele.

1. Korinther 7,1. Ich werde später im Korintherbrief darauf eingehen. In der King-James-Übersetzung heißt es in 1. Korinther 7,1, dass es für einen Mann gut sei, eine Frau nicht zu berühren. Das ist ein heikles Thema, nicht wahr? Bedeutet das, dass man sie nicht berühren soll? In Amerika gab es die sogenannte Bibelhochschulbewegung.

Und dann gab es noch die Sechs-Zoll-Regel. Man durfte sich einem Mädchen nicht auf weniger als sechs Zoll nähern, sonst hätte man womöglich sündige Gedanken bekommen. Das war ziemlich dumm.

Du hast ja sowieso sündhafte Gedanken. Warum gehst du es nicht mal anders an? Aber es war schon eine ziemlich weltfremde und legalistische Herangehensweise. Aber was soll das heißen, dass es gut für einen Mann ist, eine Frau nicht zu berühren? Und rate mal? Es gibt eine revidierte Standardversion, die diese Übersetzung beibehält.

Es ist gut für einen Mann, eine Frau nicht zu berühren. Warum sagt man das? Nun, ich denke, die Antwort liegt darin, dass es sich hier um eine sprichwörtliche Redewendung handelt, die einer wissenschaftlichen Erklärung bedarf. Daher wird man sie eher wörtlich nehmen, anstatt sie zu bewerten.

Die ursprüngliche NIV-Übersetzung von 58 lautete, glaube ich, so: „Es ist gut für einen Mann, nicht zu heiraten.“ Als ich das zum ersten Mal las, dachte ich: „Wie bitte? Das ist doch das genaue Gegenteil von dem, was in dieser Passage steht.“

Paulus sagt in dieser Passage, das Ehebett sei unbefleckt. Er sagt, Sex habe in dieser Passage Vorrang vor dem Gebet. Ich werde das später genauer erläutern und möchte euch vorerst nur einen kleinen Vorgeschmack geben.

Damit die sündige Natur – entschuldigen Sie den Ausdruck – es ist gut für einen Mann, nicht zu heiraten. Das ist eine schlechte Übersetzung. Tatsächlich hat Gordon

Fee einen wichtigen Artikel, den ich Ihnen später in den Anmerkungen zitieren werde, gegen diese Übersetzung verfasst.

Und es dauerte bis 2011, bis er das ändern konnte. Das war schlecht. Dadurch wurde die ganze Passage in die falsche Richtung gelenkt. Und dann kommt die NLT daher und sagt, ja, es sei gut für einen Mann, zölibatär zu leben.

Unsinn. Gott schuf Mann und Frau, damit sie zusammenleben. Mann und Frau, er schuf sie laut Genesis, um sich fortzupflanzen und einander zu erfreuen.

Paulus würde so etwas nicht sagen. Man muss diese Übersetzungen genau prüfen, nicht wahr? Man muss sie sich genau ansehen. Man braucht Kontrolle, formale Äquivalenz, selbst wenn man dafür auf etwas wie die King-James-Bibel zurückgreifen muss.

Auch wenn das etwas unsicher sein mag, könnten Sie sich für eine andere entscheiden. Aber selbst dann würde ich diese Version in Betracht ziehen, denn obwohl zu wenige Manuskripte vorliegen, um aus dem verwendeten griechischen Text irgendwelche Schlüsse zu ziehen, gibt es hier vieles, was berücksichtigt werden muss. Und ich denke, genau das hat Ihnen die NRSV bereits gezeigt: dass sie etwas abweichen kann.

Gleichzeitig wurde diese Formulierung aber beibehalten, weil es sehr wichtig ist. Man muss diesen speziellen Satz genau studieren. Man kann ihn nicht wörtlich nehmen, was für viele Aussagen in der Heiligen Schrift gilt.

Das ist nicht selbstverständlich. Die Bibel muss studiert, nicht nur gelesen werden. Lesen macht dich zu einem guten Menschen.

Es wird dir die moralischen Grundzüge der Heiligen Schrift näherbringen, aber es wird dir nicht unbedingt die einzelnen Bibelstellen erklären. Nun ja, 1. Thessalonicher 1,3. Ich habe fast keine Zeit mehr, also nur kurz. Mir gefällt dieser Vers.

Werk des Glaubens, Mühe der Liebe, Geduld der Hoffnung. Das klingt doch gut, nicht wahr? Tatsächlich ist es so schön, dass die NRSV es beibehalten hat. Werk des Glaubens, Mühe der Liebe, und sie verwenden das Wort Standhaftigkeit, um zu verdeutlichen, dass Geduld beharrliches Durchhalten und unerschütterliche Hoffnung bedeutet.

Dann lesen Sie die NIV. Dein Werk geschieht aus Glauben, deine Mühe aus Liebe und deine Ausdauer aus Hoffnung. Willkommen in der NIV-Konkordanz.

Sie haben der Bibel einfach unzählige Wörter hinzugefügt. Ist das schlimm? Nein. Sie wollen ihre Botschaft vermitteln, und man weiß es nur, wenn man Griechisch

studiert und sich mit dieser Passage auseinandergesetzt hat, dass sie all diese Wörter als subjektive Genitive übersetzt haben.

Ich werde das jetzt nicht erklären. Es gibt einfach zu viel zu besprechen, aber Tatsache ist: Wenn ein Subjekt im Genitiv mit einem Handlungsnomen steht, bewirkt das Subjekt im Genitiv die Handlung. Deshalb verwendet man das Wort „bewirkt“ als Leitwort, z. B. „bewirkt durch Glauben“. Anschließend werden Synonyme verwendet.

Arbeit wurde angeregt, angeregt wird sie durch Liebe, und Ausdauer inspiriert durch. Ich wünschte, sie müssten dieses Wort verwenden, aber sie taten es. Es ist ein Begriff aus dem Bereich der Produktion.

Sie verwenden drei Synonyme, um einen grammatikalischen Punkt in dieser Übersetzung hervorzuheben. Ich bin mir nicht sicher, ob eine Erläuterung an dieser Stelle im Text notwendig war. Ein guter Kommentar könnte dies leisten.

Tatsächlich ist an der Übersetzung nichts auszusetzen. Mir gefällt sie. Sie ist gut.

Es gibt dazu noch einige andere Ansichten, die aber theologisch keinen großen Unterschied machen, wie etwa die Auslegung legalistischer Gerechtigkeit oder manch anderer Text. Beachten Sie, was die NLT getan hat. Sie verwendete tatsächlich eine andere griechische Kategorie.

Es verwendete eine Adjektivkategorie: treues Werk, liebevolle Taten und schließlich die letzte: gute Nacht, eure ständige Erwartung der Wiederkunft unseres Herrn. Nun, ich würde nicht bestreiten, dass Hoffnung eschatologisch ist. Ich würde sogar behaupten, dass sie es in den meisten Fällen wäre, aber sie sind da etwas voreilig gewesen und haben euch diese sehr erweiterte, dynamische Äquivalentversion präsentiert.

Zum Schluss möchte ich noch darauf hinweisen, dass selbst die King-James-Bibel mitunter dynamisch ist. Schauen Sie sich 1 Timotheus 3,11 an. Dort geht es um die Voraussetzungen für Pastoren, Älteste und Diakone. Besonders umstritten ist ein Teil dieser Passage: Sind damit die Ehefrauen der Diakone gemeint, denn es wird eine ganze Liste von Frauen aufgeführt, oder sind es Diakoninnen?

Ich werde Ihnen das hier nicht beantworten, aber Sie sollten sich darüber im Klaren sein, dass es sich um eine berechtigte Frage bei der Übersetzung handelt. Wenn Sie den griechischen Text in dieser Passage analysieren, werden Sie sich für „Diakoninnen“ entscheiden müssen, aber Diagramme sind nicht immer die endgültige Interpretation. Denn Sie haben es mit denselben – ich nenne sie in diesem Zusammenhang direkte Objekte des Verbs – zu tun.

Dasselbe gilt auch für ihre Frauen, aber Moment mal, das griechische Wort für Frau ist „gune“. Im Neuen Testament gibt es kein anderes Wort für Ehefrau als „gune“. Der Kontext verrät den Unterschied zwischen einer Frau und einer Ehefrau.

Wenn es also um soziale Normen im Verhältnis zwischen Ehemännern und Ehefrauen geht, bezieht sich das nicht auf das Verhältnis zwischen Ehemännern und Frauen. Tatsächlich tritt dasselbe Problem auch beim Wort für Ehemann auf. Ist damit ein Mann oder ein Ehemann gemeint? Der Kontext bestimmt die Bedeutung eines Begriffs.

Manchmal umfasst der Begriff mehrere Kontexte. In diesem Kontext stellt sich die Frage: Handelt es sich um Frauen oder um Ehefrauen? „Ehefrauen“ ist eine Interpretation. „Frauen“ ist die wörtlichste Bezeichnung.

Hier interpretierte die King-James-Übersetzung das Wort also tatsächlich als „Ehefrauen“ und entfernte sich dabei so weit wie möglich von einer wörtlichen Auslegung, um eine theologische Schlussfolgerung zu ziehen, die sie zu den Ehefrauen der Diakone machte. Vielleicht wollte man ein Problem vermeiden und keine Diakoninnen. Ich weiß es nicht.

Vielleicht steckte eine theologische Motivation dahinter, aber wie dem auch sei, es ist eine Interpretation. Sie ist nicht so wörtlich wie möglich. Schau dir an, was die NRSV gemacht hat.

Sie verwendeten das Wort „Frauen“. „Frauen“ ist der allgemeinste Begriff für diese Waffenkategorie. „Ehefrauen“ wäre interpretierbarer.

Die Formulierung „Frauen“ lässt weniger Interpretationsspielraum, lenkt den Text aber doch in eine andere Richtung, nicht wahr? Sie ist jedoch so wörtlich wie möglich. Schauen Sie sich an, was die NIV von 1958 dazu sagte: „Ehefrauen sollen respektable Frauen sein.“

Sie haben eine Interpretation vorgenommen. Und was soll ich sagen? 2011 haben sie die Übersetzung wieder in „Frauen“ geändert, was weniger Interpretationsspielraum lässt und es dem Leser überlässt, zu entscheiden, ob es „Frauen“ oder „Ehefrauen“ heißt. Die NLT entschied sich für die Interpretation „Ehefrauen“. In dieser Passage aus 1 Timotheus 3,11 steckt also eine Menge geschlechtsspezifischer Implikationen, die sich auch in älteren Übersetzungen wiederfinden.

Also, hört mal zu, Freunde, ich nenne euch jetzt mal eine Klasse. Ich bin das gewohnt, wenn Leute vor mir sitzen. Kennt eure Bibel.

Wir als hauptberufliche Mitarbeiter im kirchlichen Dienst nehmen die Bibel sehr ernst. Wir tragen die Verantwortung gegenüber den Menschen, die wir lehren, den

Gemeinden, die wir leiten, und den Freunden, mit denen wir uns unterhalten, sie dazu zu bewegen, die Bibel ernst zu nehmen. Unsere Arbeit und unser Bibelstudium bringen einige Herausforderungen mit sich, und die Frage der Übersetzungen ist nur eine davon.

Wenn Sie in einer anderen Sprache als Englisch arbeiten, finden Sie wahrscheinlich auch Ihre Bibelübersetzungen in drei oder vier verschiedenen Sprachen. Da bin ich mir sicher. Das ist einfach die moderne Kultur.

Im Spanischen gibt es vermutlich eine Vielzahl von Bibeln. Im Deutschen gibt es möglicherweise ebenfalls eine Vielzahl von Bibeln. In jeder Kultur findet sich also tendenziell eine Verbreitung der Bibel in der jeweiligen Volkssprache.

Finde sie und verstehe, was sie sind und wie sie funktionieren. Oftmals wirst du aufgrund des amerikanischen Einflusses auf die christliche Welt Parallelen zwischen dem, worüber wir gesprochen haben, und dem, was in anderen christlichen Kulturen geschieht, feststellen. Die Bibel ist es wert, studiert zu werden. Gib dein Bestes.

Hier spricht Dr. Gary Meadors über den 1. Korintherbrief. Dies ist die zweite Vorlesung: Einführung, So viele Bibeln, so wenig Zeit, Teil 2.